

Neugersdorf

Seit 1828 war hier Pfarrer: Josef Poppe, und zwar ungefähr 40 Jahre lang. Er starb vielleicht 1868/69.

Sein Nachfolger war: Josef Wolf. Die letzte Zeit seiner Tätigkeit war er krank und elend, er starb 1890.

1890-1926: Heinrich May, geb. am 27.5.1860 in Landeck, geweiht am 29.6.1886, Kaplan in Eisersdorf.

Sehr gelehrt in Sprachen und Literatur. Er pflegte begabte Knaben zu unterrichten, so daß diese beim Eintritt ins Gymnasium sich die ersten Jahre ersparten, und nahm sie in seinem Pfarrhaus auch in Pension. Jede Entschädigung hierfür wies er zurück. In mancher Hinsicht war er recht eigenartig. Geld legte er (lt. Prälat Rieger) jahrelang zwischen Fenster und Doppelfenster. Er übte offene Kritik. Pfarrer Meier aus Oberschwedeldorf erzählte: "Während des Ersten Weltkrieges fand in Glatz eine Versammlung statt, die seitens der Landräte einberufen worden war, um die Geistlichen zur Empfehlung einer der damals mehrfach aufgelegten Kriegsanleihen zu gewinnen. Pfarrer May redete in dieser Versammlung offen dagegen, wüßte über der Landrat von Habelschwerdt recht ungnädig war und zu irgend einem Vorgehen gegen den Pfarrer geneigt war. Es gelang dem Pfarrer Jung aus Habelschwerdt, den Landrat später zu besänftigen." Prälat Dittert erzählte: "Prinz Albrecht von Preußen, der als Besitzer der Herrschaft Seitenberg Patron mehrerer Pfarrkirchen war, hatte bei einer Anwesenheit in Seitenberg die betreffenden Pfarrer und andere Herren zu sich geladen. Beim Zusammenstehen vor oder nach dem Essen sagte er zu Pfarrer May: 'Nicht wahr, Herr Pfarrer, ich tue doch den Leuten eine Wohltat, wenn ich ihnen ihre kleinen Äcker, auf denen sie sich nur schinden müssen, abkaufe!' (Die Prinzliche Verwaltung forstete diese Äcker dann auf). Pfarrer May entgegnete: 'Königliche Hoheit schaffen dadurch Proletariat!', worauf sich der Prinz auffällig und ungnädig von ihm abwandte."

Pfarrer May ging 1926 in den Ruhestand nach Landeck, wo er am 24.1.1942 starb.

1926- ? : Josef Jung; geb. am 17.7.1881 in Gläsendorf als Bauernsohn, geweiht am 23.6.1906 in Breslau, Kaplan in Wölfelsdorf, dann Lokalkaplan in Verlorenwasser, seit 11.11.1926 Pfarrer in Neugersdorf. Pfarrer Jung erzählte: "Prinz Heinrich von Preußen, einer der drei Söhne des Prinzen Albrecht, hatte eine Helferin angestellt. Sie war protestantisch, hatte die Aufgabe, sich um die Mütter, die Kranken und um sonstige Notstände zu kümmern. Diese Helferin hielt streng auf Ordnung in den Familien, auf Sauberkeit in den Häusern, duldete kein Umherschwärmen junger Leute bei Dunkelheit. Die Leute fürchteten wohl Ärgerlichkeiten mit dem Prinzen und hörten auf die strengen Warnungen dieser Helferin." Pfarrer Jung fügte hinzu: "Ich brauchte mich in dieser Beziehung um nichts zu kümmern."

Es ist nicht anzunehmen, daß Prinz Heinrich diese Helferin angestellt hat in der Absicht, den Protestantismus zu fördern; denn er war nicht scharf protestantisch gesinnt wie sein Bruder Friedrich Wilhelm (letzterer war 1914 eine Zeitlang Landrat in Frankenstein), sondern ein stiller, nachdenklicher und den einfachen Leuten zugetaner Mann. Er hat das wohl aus einer Gesinnung "landesherrlicher Fürsorge" getan.